

Protokoll
der
Sitzungen der Zentraldirektion
der Monumenta Germaniae Historica.

Vierundvierzigste Plenarversammlung.

Erste Sitzung

Berlin, den 26. Sept. 1918

in den Räumen der Akademie der Wissenschaften

~~Anwesend Mitglieder der~~
~~Zentraldirektion, die Herren:~~
Anwesend ist Mitglied der Zentraldirektion, die Herren:
Geheimer Regierungsrat Professor Taugl (als stellvertretender
der Vorsitzender),

Professor Bresslau,
Geheimer Hofrat Professor Haupe,
Geheimer Justizrat Professor Heymann,
Archivdirektor Geheimer Archivrat Kneusch,
Hofrat Professor von Odenthal,
Hofrat Professor Kestlich,
Geheimer Rat Professor Schäfer,
Geheimer Justizrat Professor Seckel (für die Proto-
kollführung übernommen),
Geheimer Rat Professor von Sternmeyer,
Professor Streckker.

Aus Erklärungen verhindert sind: Herr Geheimer Re-
gierungsrat Professor Klotze durch Gesundheitsrückstand,
Herr Hofrat Professor Lichin Köhler von Langreuth
durch die Besuchsverhältnisse der langen Reise. Herr

Geh. Rat Professor von Riezler, Vertreter der Kaiserlichen Akademie, hat sein Mandat in die Hände der Akademie zurückgelegt, und ein neuer Vertreter wird erst im Oktober oder November gewählt werden.

Beginn: 10 Uhr 40 Min.

1. Der stellv. Vorsitzende begrüßt die Erschienenen, insbesondere die ebenfalls anwesenden Herren Harpe und Heymann und die von auswärts Zugeworbenen. Er gibt dem Bedauern der Zentraldirektion Ausdruck, dass in Herrn v. Riezler einer der ältesten Mitglieder, der verdiente Vertreter der Bayerischen Akademie, aus Rücksicht auf sein Alter ausgeschiedet.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien teilt mit, dass für die Jahre 1918-1920 die bisherigen Vertreter, die Herren v. Tschumi und Reisch, wiedergewählt worden sind.

2. Im Felde stehen und im militärischen Kernamtsdienst stehen folgende Herren wie 1917 (vgl. Protokoll 1917 S. 2), ausserdem Hr. Wilhelm ^{Smidt} - Marburg, und Hr. Krammer - Berlin ~~etc.~~ ^{etc.} (zurzeit im Nachschubdienst), und ~~Reich~~ ^{Reich} (zurzeit im Nachschubdienst), und ~~Reich~~ ^{Reich} (zurzeit kein stellv. grossen assistent Hr. Keim (zurzeit kein stellv. grossen Generalstab).

3. Anträge auf Zuwahl von neuen Mitgliedern der Zentraldirektion werden nicht gestellt.

4. Im Laufe des Jahres sind erschienen:

Scriptores rerum Germanicarum:
Magistri Adam Bremensis Gesta Ham-
maburgensis ecclesiae pontifi-
cum, editio tertia;
Chronica Baivaricae saec. XIV.;
Fontes iuris Germanici antiqui:
Leges Saxonum et Lex Thuringorum;
Neues Archiv XLI, 1. 2.

Im Drucke befinden sich:

Auctores antiquissimi Romae XV partis alte-
rius fasc. alter;
Scriptores rerum Merov. VII.;
Scriptores rerum Germanicarum:
Cosmas Pragensis Chronica Bohemorum;
Vita Meinwerchi episcopi Paderbornensis;
Lex Baiuvariorum;
Concilia II Supplementum (Libri Carolini);
Constitutiones VIII pars 1 fasc. 2;
Epistolae selectae, Rom. II: Gregorii VII
papae^{VII} Registrum;
Neurologia IV;
Neues Archiv XLI, 3.

5. Der stellv. Vorsitzende berichtet über die
Verlegung der Diensträume der Monumenta-
aus dem alten Reichspatentamt in der Luisen-
strasse nach dem neuen Reichspatentamt
in der Filschinerstrasse. Der Umzug mußte im
Herbst 1917 in aller Eile bewerkstelligt werden.

6. der Rechnungsbericht ist, weil die Plenar-
 versammlung im Frühjahr d. L nicht abgehalten
 werden konnte, gemäß dem Beschluss der Plenar-
 versammlung von 1917 (Protokoll S 10) dem
 ständigen Ausschuss in seiner Sitzung vom 6. Mai
 1918 (Protokoll S 4 - 6. 9. 16) erstattet worden.
 Der Rechnungsbericht wurde vom Reichsausschuss des
 Innern gebilligt. Der Etat der Monumenta ist
 auch für das Jahr 1918 unverändert geblieben.
 Beauftraget wurde vom Reichsausschuss des
 Innern der Beschluss (Protokoll von 1917 S 37),
 den Tagessatz für Reisen um 50% zu erhöhen.
 Der stellv. Vorsitzende verliest das Schreiben
 des Staatssekretärs des Innern vom 14. Juni
 1918 und das darin in Bezug genommene
 Schreiben des Staatssekretärs des Reichs-
 schatzamts vom 14. Dezember 1917. Er verliest
 ferner seinen ausführlichen Bericht vom
 1. August 1918 an den Staatssekretär des
 Innern. Im Hinblick auf die besonderen
 Verhältnisse bei den Monumenta, die
 schon in § 11 der Statuten zum Ausdruck
 kommen, sowie auf die ~~nicht~~ nur an Dr.
 entzühigung wird gemäß einem Antrag
 der Herren Petzel und Bresslau einstimmig
 beschlossen, das Reichsausschuss möge er-
 sucht werden, unseren Beschluss vom Jahre
 1917 zu bestätigen.

7. Da der Hausverwalter Friedrich gestorben ist, so werden die Dienstleistungen für die Sitzungen der Zentraldirektion dieses Jahr von 2 Dreuern (Tausch und Gläser) besorgt. Es wird beschlossen, ihnen je 30 M. Vergütung zu gewähren.

8. Betreffend die im September 1918 zu zahlende einmalige Kriegsteuerungszulage wird festgestellt, dass diese nur zukünftig dem ständigen Mitarbeiter Schneider in Höhe von 500 M. und der Hilfsbibliothekarin Fräulein Gräbe in Höhe von 350 M. Der Mitarbeiter Brokmann und die Hilfsbibliothekarin Fräulein Grosse erhalten die Zulage vom Zentralischen Seminar Berlin. Die im Keres-Heute Beschäftigten erhalten die Zulage nicht.

Auf die Eingabe der ständigen Mitarbeiter Prof. Perels und Hofmeister vom 23. Sept. 1918 wird beschlossen,

a) auf Antrag des stellv. Vorsitzenden: beiden Herren schon in diesem Rechnungsjahr (und zwar vom 1. April 1918 ab) die Gehaltszulage von 300 M. zu zahlen, in deren Genuss sie sonst erst später ^{ein} getreten sein würden;

b) auf Antrag des Herrn Bresslau: beiden Herren ausserdem aus Billigkeitsgründen eine einmalige Zulage von je 300 M. aus dem Fonds ihres Abteilungsleiters zu bewilligen, ^{ausser} ~~unter~~ ~~besonderer~~ ~~Bedingung~~ der einmaligen Zulage, die ihnen in Höhe von je 200 M. vom ständigen Ausschuss im Mai bewilligt worden ist.

~~Kant. Bescheid, 1. Okt. 1918~~

^{in übrigen)}
 dagegen werden (beide Aufträge der
 genannten Herren in ihrer erweiterten Fassung abge-
 lehnt, und zwar der erste, weil eine Republi-
 kung beim Reichsausschuss des Innern leicht zur
 Folge haben könnte, dass ihnen das ganze Aus-
 wendungsgehalt gestrichen wird (weil wir ihnen
 zu Kriegsbeginn hätten kündigen sollen); der
zweite (in seinem ersten Teil) aus dem Grunde,
 dass die Umwandlung nichtbeamteter Mitar-
 beiter in etatsmäßige Reichsbeamte gänzlich völlig
 aussichtslos ist (vgl. Fall Krammer).

9. Die nächste Plenarversammlung der
 Zentraldirektion soll am Donnerstag, den 24.
 des Monats, den 26. April 1919 statt-
 finden.

10. Ausschliessend soll am Sonntag, 27. April
 1919 das Jubiläum gefeiert werden. Die Zeit-
 umstände zwingen, den Rahmen enger zu be-
 grenzen, als noch im Frühjahr dieses Jahres
 beabsichtigt wurde. Die Einladungen von Aus-
 wärtigen müssen unterbleiben. Sonach erhält
 die Jubiläumsfeier den Charakter einer
 öffentlichen Sitzung der Zentraldirektion, zu
 der ^{besonders} einzuladen sind: der Bundesrat, ^{die österreichische Regierung,} der öster-
 reichische Botschafter und der bayerische Gesandte,
 die in Betracht kommenden Reichs- und preuss-
 ischen Behörden, ^{die 3 Akademien,} die Universität Berlin. Ferner sind
 einzuladen die früheren Mitarbeiter. An der Aus-

Sprache über das Jubiläum beizutreten sich die
Herren Taugl, Bresslau, v. Offenthal, Heymann,
Kreisch.

Kreuzsch.
11. Herr Bresslau berichtet über die Jubiläumsschrift. Er hat etwa 25 Bogen Manuskript geschrieben. Er hat etwa 25 Bogen Manuskript geschrieben. Er hat etwa 25 Bogen Manuskript geschrieben. Er hat etwa 25 Bogen Manuskript geschrieben.

Druck - 2 Bogen in der Form
der Jubiläumsschrift einen
folgen zu lassen, erscheint Herrn Bresslau nicht
mehr empfehlenswert. Das Quellenmaterial besteht
zum kleinsten Teil aus eigentlichen Urkunden.
Die große Masse des Materials besteht aus den
Briefwechseln, und eine Auswahl aus der Korres-
pondenz zu treffen, ist sehr schwierig. Das Ab-
drucke wird inhaltlich, einiges auch wörtlich,
in der Jubiläumsschrift mitgeteilt.
Eine Auswahl interessanter Stücke aus der Kor-
respondenz kann in N. A. veröffentlicht wer-
den.

den.
12. Herr Krusch verliest den Bericht über
Scriptores rerum Merovingicarum (Bulge A).
Er hat mit der Kahnschen Buchhandlung
wegen des (unverkauften) anastatischen Neu-
drucks von Faszikel 1 des Gregor von Tours
brieflich verhandelt. Die Kahnsche Buchhand-
lung behauptet, 21 Abzüge seien zur Ergän-
zung von Defekten angefertigt worden; sie
gibt aber selbst jetzt zu, 29 Exemplare unke-
richtigerweise hergestellt zu haben. Auf Antrag

des Herrn Kersch wird beschlossen:

Die Herstellung des anastatischen Neudrucks von Greg. Turon. fasc. 1 in 100 Exemplaren wird nachträglich genehmigt. Dafür hat die Kausche Buchhandlung 200 M. an die Zentraldirektion zu zahlen und ihr 3 Freiemplare des Neudrucks zu liefern. Die Buchhandlung erhält ^{außerdem} ~~ferner~~ das Recht, auch die Tafelung durch Neudruck zu ergänzen.

Da Herr Kersch schließlich beabsichtigt ist ihm aus Holländischen Kreisen nahegelegt worden, eine Intervention der Zentraldirektion zugunsten des P. Gelsehaye herbeizuführen, der als Redakteur einer verbotenen Zeitschrift zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist. Da die Holländer den Monumenta wertvolle Dienste geleistet haben und uns ihre Vermittelung von Handschriftenbenutzungen usw. nach Kriegsende von Wert sein kann, so wird beschlossen, ein Schreiben der Zentraldirektion zugunsten des Verurteilten aufzusetzen und durch Vermittelung des Reichs an das Innere an die zuständige Stelle gelangen zu lassen.

13. Herr Bresslau verliest den Bericht über Scriptores (Anlage B).
Auf seinen Antrag wird folgendes beschlossen:

a) Der Abteilungsleiter wird ermächtigt, mit der
Hahnschen Buchhandlung die anastatische Neuauflage
von Einhardi Vita Karoli, 6. Aufl. ed. Holder-Egger,
in höchstens 1000 Exemplaren zu vereinbaren.
Bei dieser Gelegenheit regt Herr Heymann an,
vom neuen Archiv und von den Schulausgaben
3 Exemplare auf besserem Papier herstellen lassen,
um sie vor dem Untergang zu bewahren. Die nöti-
gen Vorkehrungen sollen getroffen werden.

b) Gegen die Einstellung von Frauen als ständige
Mitarbeiterinnen besteht kein grundsätzliches Be-
denken. Doch sollen die Abteilungsleiter mit
Vorsicht vorgehen und die Einstellung weiblicher
Mitarbeiter nur als Nothbehelf betrachten, damit
nicht den männlichen Mitarbeitern die Plätze ver-
sperrt werden. Bei größerem Angebot männlicher
Kräfte liegt eine gewisse Gefahr darin, dass für
die Frauen die Stellung bei den Monumenten
keine bloße Durchgangsstellung bedeutet.

c) Der Mitarbeiter Schneider, der sehr Tüchtiger
Leichter, erhält die Erlaubnis zu einer Neben-
beschäftigung (Bibliothekarsstelle, die ihn nur
1 Stunde täglich in Anspruch nimmt). Ein
Abzug vom Gehalt, wie er im Falle der Habilita-
tion eintritt, soll in diesem Falle nicht platzgreifen.

Schluss 2 Uhr 30 Min.

Zweite Sitzung

Berlin, den 27. Sept. 1918,
in denselben Räumen.

Beginn 10 Uhr 15 Min. Anwesend dieselben Herren wie gestern.

14. Das Protokoll der ersten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

15. Herr Seckel verliest den Bericht über Leges, ausserordentlich Placita (Anlage C). Er ersucht Herrn Krusch, über den ihm in der Sitzung des ständigen Ausschusses vom 6. Mai 1918 (Sitzungsprotokoll S. 10) gemachten Auftrag betreffend Übernahme der Neuausgabe der Lex Salaria sich zu äussern. Herr Krusch erklärt sich bereit, die Ausgabe unter 3 Bedingungen zu übernehmen: erstens dass die Ausgabe unter seiner eigenen Leitung stehe, zweitens dass sein Name auf das Titelblatt komme, drittens dass ihm für die Zeit der Bearbeitung der Lex Salaria ^(in Höhe von 750 M.) ein halbes Abteilungsleiter-Gehalt (aus dem Fonds der Scriptorum rerum Merov.) gezahlt werde, das zu seinen bisherigen Bezügen hinzutrete, wobei festgestellt werde, dass die Leitung der Abteilung Scriptorum rerum Merov. bestehen bleibe bis zur Erledigung der Schulausgabe des Gregor von Tours. — Die Generaldirektion stimmt diesen Bedingungen zu.

Herr Krusch rügt einzelne Mängel in v. Schwerin's Ausgabe der Leges Saxonum et Lex

Thuringorum; auch Herr Heymann äußert sich über die Ausgabe.

16. Herr Tausch verliest den Bericht über Diplomata I. (Anlage D). — Wegen der Placida siehe das vorjährige Protokoll S. 28.

17. Herr Bresslau verliest den Bericht über Diplomata II. (Anlage E).

18. Herr von Ottensthal verliest den Bericht über Diplomata III. (Anlage F).

19. Herr Tausch verliest den Bericht über Epistolae (Anlage G). Er empfiehlt, in die neue

Partie der Epistolae selectae aufzunehmen:

a) Kleinstücke zum Frieden von S. Germano 1230; Herausgeber: Herr Hampe. Herr Hampe berichtet über die von ihm geplante Ausgabe, die nur 4-5 Bogen füllen und sich als Ergänzung zu Mg. Cont. II darstellen werde;

b) Das Salzburger Briefbuch des Erzbischofs Eberhard I.; Herausgeber: Herr Martin. Herr v. Ottensthal unterstützt die Aufführung des Abdruckes;

c) Das Register des Albertus Bohemus; Herausgeber: Herr Leisinger.

Die Zentraldirektion ist mit den Antragern zu a-c einverstanden. Das Bogenhonorar beträgt, wie schon früher beschlossen wurde, mindestens 10 + 30 Mark.

20. Herr Schröder verliest den Bericht über Antiquitates (Anlage H).

Herr Bresslau äußert Bedenken gegen die Aufnahme der Libri de viris illustribus; der Beschl. über die Aufnahme wird vertagt. Als Aufgabe für die Antiquitates empfiehlt Herr Bresslau eine Sammlung der mittelalterlichen Inschriften in Auswahl und in Beschränkung auf Deutschland (Inscriptiones Germaniae Christianae selectae).

21. Herr Tausch berichtet mündlich über das Neue Archiv.

22. Herr Tausch berichtet über die Verwaltung der Traube-Bibliothek, sowie über den Umzug der Bibliothek in die neuen Räume (Eitschiner Straße, Neues Patentamt).

23. Herr Tausch berichtet namens der Kommission zur Begutachtung der Throust'schen Monumenta palaeographica über den Stand der Angelegenheit. Die Kommission hat in Vorberathung vom Juli und August 1917 ihren Standpunkt zu den neuen Vorschlägen von Throust niedergelegt. Auf Grund dieser Voten hat der ständige Ausschuss in der Sitzung vom 4. Oktober 1917 das vom Vorsitzenden Tausch entworfene Gutachten gebilligt. Der Staatssekretär des Innern hat sich dem Standpunkte der Kommission und des ständigen Ausschusses vollkommen angeschlossen.

Anlage.

über den

Am 7. 1917

werden,

möglichst

nicht auf

den Tag

des 1. April

bis zum

1. April

1917

für den

1. April

1917

1917

1917

1917

1917

1917

1917

1917

1917

1917

1917

1917

1917

1917

1917

1917

1917

1917

1917

1917

1917

1917

1917

1917

Protokoll

der Sitzungen der Zentraldirektion
der Monumenta Germaniae historica.

Fünfundvierzigste Plenarversammlung.

Erste Sitzung.

Berlin, den 14. Juni 1919,
in den Räumen der Akademie der Wis-
sensschaften.

Anwesend 10 Mitglieder der Zentraldirektion,
die Herren:

Geheimer Regierungsrat Professor Tangl (als stellv. Vor-
sitzender),

Professor Bresslau,

Geheimer Rat Professor von Grauert,

Geheimer Hofrat Professor Hampe,

Geheimer Justizrat Professor Heymann

Geheimer Archivar Archivdirektor Krusch,

Hofrat Professor von Ottenthal,

Geheimer Rat Professor Schäfer,

Geheimer Justizrat Professor Seckel (der die Protokoll-
führung übernimmt),

Professor Strecker.

An Erscheinen verhindert sind: Herr Geheimer Re-
gierungsrat Professor Kintze durch Gesundheitsrückstände,

die Herren Hofrat Professor Tuschke Ritter von Ekenbrecht,

Hofrat Professor Redlich und Geheimer Rat Professor

von Steinmeyer durch die Beschwerlichkeiten der Reise.

Beginn: 10 Uhr 45 Min.; die Herren von Grauert

und von Ottenthal erscheinen wegen Verspätung derzüge,

mit denen sie vorher gefahren sind, einige Zeit nach Be-
ginn der Sitzung.

1. Der stellv. Vorsitzende begrüßt die Erschienenen, insbesondere die von auswärts Zugereisten, unter ihnen insbesondere Hrn. v. Grauert, der, von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften zum stellv. folger des Hrn. v. Kiezer gewählt, erstmals an den Sitzungen der Zentraldirektion teilnimmt. Dem Vorschlag des stv. Vorsitzenden wird gemäß dem Beschluss der stv. Vorsitzenden wird die erste Sitzung heute am Vor- und Nachmittag, die zweite Sitzung morgen Sonntag, beginnend 10 Uhr, in den Räumen des Historischen Seminars am Schinkelplatz abgehalten.

2. Der stv. Vorsitzende gedenkt der allgemeinen Verhältnisse, wie sie sich seit der vorigen Plenarversammlung (26./27. Sept. 1918) gestaltet haben. Der tiefe Schmerz unseres Volkes und Landes hat uns genötigt, von der geplanten beschleunigten Jahrhundertfeier der Mon. Germ. abzugehen (Sitzung des ständigen Ausschusses vom 20. Jan. 1919, Protokoll Nr. 3). Nur bei uns engsten Kreise gedenken wir der Männer, die vor 100 Jahren die Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde gegründet, und der grossen Gelehrten, die am Festsitzen der Mon. gearbeitet haben. Wir gedenken ferner der Mitarbeiter, die im Weltkrieg mitgekämpft haben und teils zurückgekehrt teils gefallen sind. In der Heimat am 9. März 1919 ist am 9. März 1919 der ~~Arbeitsleiter~~ Dr. Hans Brückmann, der sich nicht nur als krefflich gehauener Mitarbeiter von der Abteilung Logis, sondern auch als Kenner des Bibliothekswesens und seiner Technik um die Bibliotheken der Mon. verdient gemacht hat; er hat die Provinzbibliothek eingerichtet und die

MONUMENTA
GERMANIAE.

Katalogisierung der Monummenta-Bibliothek
und der Trauer-Bibliothek in die Wegge-
listet. Die Anwesenden erhoben sich zum
Zeichen der Trauer von den Sitzen.

3. Anträge auf Zuwahl von neuen Mitgliedern
der Zentraldirektion werden nicht gestellt.

4. Im Laufe des Geschäftsjahrs 1918 sind wegen
Papiermangels keine Publikationen der Mon. erschienen.
Mit dem Satz fertiger Manuskripte, z. B. Althetun
nebst Glossar (Arch. antiq. XV), konnte wegen Fehl-
schicks der Druckereien nicht begonnen werden.
Zum Beispiel konnte der fertige Satz von Althetun
nebst Glossar (Arch. antiq. XV) nicht ins Neue ge-
druckt werden.

Im Drucke befinden sich:

Suctones antiquissimi, Romi XV partis alke-
rius fast. alke;

Scriptores rerum Merov. VII;

Scriptores rerum Francicarum:

Cosmas Pragensis Chronica Bohemorum;
Vita Meinwerri episcopi Paderbornensis;

Lex Baiuvariorum;

Concilia II Supplementum (Libri Carolini);

Constitutiones VIII pars 1 fast. 2;

Epistolae selectae, Rom. I: Gregori papae

VII. Registrum;

Neurologia IV;

Neues Archiv Bd. 41 Heft 3, das unmittel-
bar vor dem Erscheinen steht.

5. Der slo. Reichende berichtet über die Gründe,
aus denen die Plenarversammlung anderseits nicht im
April abgehalten, anderseits nicht bis zum Herbst
hinausgeschoben wurde (Sitzung des ständigen Aus-
schusses vom 12. Mai 1919, Protokoll Nr. 1.9). Der
ständige Ausschuss hat am 12. Mai 1919 die Bestimmung-

legung und die Halsaufstellung vorge-
nommen. Der ehr. Vorsitzende berichtet
über die Beschlüsse des ständigen Ausschusses
(Protokoll vom 12. Mai 1919, Nr. 2. 3. 4); diese
Beschlüsse werden von der Plenarversammlung ge-
nehmigt.

Herr Breslau erbittet und erhält die Erwich-
tigung, Überschnisse der Skriptores-Abteilung
für Zwecke der Abteilung Diplomata II zu ver-
wenden.

6. Herr Breslau berichtet über die Jubiläumss-
chrift. Der Hauptteil war im Herbst 1918 fertig,
konnte aber damals nicht in den Druck gegeben
werden. Herr Breslau zieht den Beschluss des
ständigen Ausschusses vom 12. Mai 1919 (Nr. 6)
mit, dass die Jubiläumsschrift als Bd. 42 des
Neuen Archivs erscheinen soll, im Umfang von
höchstens 50 Bogen. Die Zentraldirektion nimmt
dem Verleger 150 Exemplare mit Buchtitel auf
besserem Papier ab. Der Verleger ist berechtigt,
50 Exemplare unter dem Buchtitel erscheinen
zu lassen.

Auf dieser Grundlage hat Herr Breslau mit
der Hahnschen Buchhandlung verhandelt. Der
Druck soll nicht von Kuchemann, sondern von
Höhlau übernommen werden. Mit dem Druck,
der mindestens 1 Jahr dauern wird, kann
sofort begonnen werden, vorausgesetzt, dass Herr
Breslau, der seine Bücher aus Straßburg
nicht erhalten kann, eines unserer Exemplare
des Neuen Archivs leihweise zur Verfügung ge-
stellt wird.

Bezüglich des Preises schlägt Hahn vor:

a) bei 36 Bogen Umfang 36 M. (netto 27 M.),

458

sowohl für die gewöhnlichen als für die
150 feineren Exemplare (die zum Verkauf be-
stimmten 50 Sonderdrucke sollen 54 (36) M. kosten);
b) bei 40 Bogen Umfang 40 (30) M. (feinere Exem-
plare 60 bezw. 40 M.); c) bei 50 Bogen Umfang 50
(37, 50) M. (feinere Exemplare 75 bezw. 50 M.).

Die Vor schläge der Kahunischen Buchhandlung werden
einstimmig angenommen. Herr Bresslau wird ermäch-
tigt, namens der Zentraldirektion den Verlagsvertrag
mit Kahun abzuschließen.

Wenn der Umfang der Jubiläumsschrift etwa
40 Bogen beträgt, so wird die Zentraldirektion für
die 150 Exemplare 4500 M. (aus dem Reservefonds)
zu bezahlen haben.

7. Wegen der anastatischen Sonderdrucke von
Striophores ver. Merov. Tom. I fasc. 1 durch die Kahun-
sche Buchhandlung berichtet der ehrl. Vorsitzende über
die Beschlüsse des einstimmigen Ausschusses vom 12. Mai
1919 (Protokoll S. 5); er vertreibt den Brief Kahuns
vom 23. Mai 1919. Von den 79 unhereichtigerweise
hergestellten Exemplaren (vgl. Protokoll der Plenar-
versammlung 1918, S. 12) sind nach der Behauptung
der Kahunischen Buchhandlung 19 Exemplare unauf-
findbar verschwunden; 60 Exemplare sind der Zen-
traldirektion in einer Kiste überschickt worden.

Bezüglich dieser 60 Exemplare wird beschlossen:
10 Exemplare behält die Zentraldirektion (davon
3 für Herrn Kersch); in Rubrikarch, Lat. St. ver.
Merov. II - VI ohne Bd. I schwer verkäuflich
sind, sollen die übrigen 50 Exemplare Kahun Kauf-
lich angeboten, und soll bezüglich des Preises Kahun
zu Vorschlägen aufgefordert werden.

8. Von der Fock'schen Buchhandlung ist unter dem
24. Mai 1919 der Auftrag eingelaufen, ihr den ana-

statistiken Neudruck] der alten vergriffenen
Bände der Monumenta gegen Lieferung
einiger Exemplare des Neudrucks zu erhalten.

Über den Vorschlag der Fock'schen Buchhandlung
äußern sich die Herren Seckel, Breslau, Heymann,
Kamp, v. Grauert, Schäfer, Tausch, v. Kuntze.
Bei Vorfrag, ob die Zentraldirektion überhaupt
geneigt ist, der Veranschaffung von anastatischen
Neudrucken der vergriffenen Bände aus den
Folio-Serien der Scriptores und Leges näher-
zutreten, wird mit 7 gegen 3 Stimmen bejaht.

Ferner wird beschlossen:

a) das Anerbieten Fock's und unsere Antwort an
Fock der Kohnsche Buchhandlung mitzuteilen;

b) an Fock zu schreiben, er möge sich bestre-
mten, welche Bände der Mon. Germ. für den
Neudruck in Frage kommen, und er möge uns
seine Vorschläge mitteilen, wie er sich mit Kohn
auseinandersetzen wolle;

c) unsere Stellungnahme zu den Fock'schen Vor-
schlägen eines Neudrucks behalten wir uns vor.
Es bleibt zu prüfen die finanzielle Seite des
Neudrucks (eventuell Bekräftigung der Zentral-
direktion am Reingewinn zur Aufbesserung un-
serer in Zukunft knappen Mittel), die Art des
Verkaufs (Einzelbände, nicht nur ganze Serien),
der Vorbehalt des Rückkaufs für die Zentraldi-
rektion, Fock den Weiterverkauf anastatisch
neugedruckter Bände zu verbieten, sobald einer
der vergriffenen Bände in einer Neuauflage
der Monumenta vorliegt.

d) Die Kohnsche Buchhandlung legt in einem
Schreiben vom 23. Mai 1919 eine Neuauflage

des Verkaufspreises des neuen Archivs an.
 Da sich die Herstellungskosten auf das 3-4-
 fache gesteigert haben, bringe ich das N.A. (bei dem
 jetzigen Verkaufspreis von 27 M.) erhebliche Verluste.
 Ich beantrage einen Verkaufspreis von 50 (netto 35)
 M. bei 40 Bogen, von 57 (netto 42,75) M. bei 50
 Bogen.

In dem kaislichen Auftrage äußern sich die Herren
 Tausch, Heymann, Kämpf, Breslau. Beschlüssen wird,
 den Verkaufspreis zunächst nur für ~~die~~ ~~Käufe~~ ~~die~~
 Bd. 43 zu bestimmen, und zwar auf 1 M. pro
 Bogen des auf 40 Bogen zu beabsichtigenden Bandes.
 (Bei Überschreitung dieses Umfangs ist an Kuhn even-
 tuell ein Druckkostenzuschuss zu zahlen). - Für die
 Jubiläumsschrift (Bd. 42) bleibt es bei den oben
 6 beschlossenen Preisbestimmungen.

10. Der v. Vorsitzende berichtet über die Rege-
 lung des Vorsitzes der Zentraldirektion. Er trägt den
 Inhalt von § 4 des Protokolls der Sitzung des stän-
 digen Ausschusses vom 20. Januar 1919 vor, sowie
 den Auftrag ^{des Ausschusses} vom Reichsministerium des Innern
 vom 27. Januar 1919, Hrn. Breslau auf Grund der
 Wahl vom 18. April 1916 zum Vorsitzenden in
 Hauptamte zu ernennen. Auf den Auftrag des stän-
 digen Ausschusses ist ein Bescheid des Reichsmini-
 steriums am 5. Mai 1919 ergangen. Auf dessen
 Bescheid hat der v. Vorsitzende am 16. Mai 1919
 eine Eingabe an das Reichsministerium gerichtet,
 deren Beantwortung in dem Ministerialerlass vom
 23. Mai 1919 vorliegt. Es wird ^{vom Reichsministerium} dadurch eine Neu-
 wahl des Vorsitzenden der Zentraldirektion angeord-
 net unter besonderem Hinweis auf die Person des Herrn
 Generaldirektors der Staatsarchive Geheimrats Kehr.

Weiter berichtet der v. Vorsitzende über eine Besprechung, die auf Einladung des Hrn. Kehr zwischen Dierum und den Herren Taugl, Söthel und Heymann stattgefunden hat. Herr Kehr ist nicht ohne Bedenken, den Vorsitz der Zentraldirektion, wenn er ihm — auf Grund Vorschlags der Zentraldirektion — angeboten wird, zu übernehmen; er ist aber grundsätzlich dazu bereit. Mit der Wahl Lösung der Frage des Vorsitzes würde es auch Herr Kehr betrachten, wenn der Vorsitzende seine Stellung als Hauptamt bekleidet. Herr Kehr würde die Organisation der Monumenta in der Haupt-sache, insbesondere in ihrer Gliederung nach Abteilungen, beibehalten; nur würde er die Abteilungen auf die ursprüngliche Zahl zurückführen. Der v. Vorsitzende verliest § 3 der Statuten der Mon. Genm. und weist darauf hin, dass die Wahl in der 2. Sitzung vorzunehmen sein werde.

Herr Söthel ergänzt die Mitteilungen des stellv. Vorsitzenden durch Angabe über den Inhalt der Verhandlungen, die er gemeinsam mit Herrn Heymann im Reichsministerium des Innern mit dem Unterstaatssekretär Herrn Lewald gepflogen hat. Er berichtet insbesondere über ein neues Gutachten des Herrn Kehr betreffend Organisation der Mon. Genm., das Herr Lewald wörtlich vorlas und das sich nicht allzuweit von dem Gutachten der Berliner Akademie der Wissenschaften unterscheidet.

Die Stellungnahme des Reichsministeriums zur Frage des Vorsitzes wurde eingehend besprochen. An der Besprechung beteiligten sich sämtliche anwesenden Mitglieder der Zentraldirektion.

Herr Bresslau betont, dass seine Nichtnennung seinen eigenen Wünschen, wie den Wünschen seiner Familie und seines Arztes entspreche. Bei der Wahl werde er für Kehr stimmen. Aber die Art und Weise, in der das Ministerium die Auswahl einleite, gehöre den letzten Rest der Körperschafts-freiheit der Monumenta Germaniae. Die Monumenta seien ursprünglich eine freie Körperschaft gewesen. Als diese ihre Rechte auf die Zentral-direktion übertrug, sei nach Monuments Vorschlägen die völlig freie Wahl des Vorsitzenden (mit Bindung seines Wohnsitzes an Berlin) bestimmt worden. Nach Weitz' Tode kam es zu der jetzt geltenden Statuten-änderung: Wahl zwecks Präsentation. In die Freiheit der Wahlen sei von der Regierung wieder nach Weitz' Tode formell eingegriffen worden. Nun zum ersten Male komme die Regierung mit einem positiven Vorschlag in offizieller Form. Einer demokratischen Regierung sei es vorbehalten geblieben, in das Vorschlagsrecht der Zentraldirektion durch ausdrückliche Nennung eines Kandidaten einzugreifen. Dagegen müsse die Zentraldirektion in aller Form Verwahrung einlegen. Ferner sei nachdrücklicher Protest von der Zentraldirektion als einer wissenschaftlichen Corporation dagegen zu erheben, dass die Stellung des Vorsitzenden der Zentraldirektion in organische Verbindung gebracht werde mit der Stellung des Generaldirektors der preussischen Staatsarchive.

Der letztere Einwand gegen die Stellungsnahme des Kultusministeriums unterstützen die Herren v. Franke und Schöper noch durch den Hinweis auf die Tatsache, dass die obersten Direktoren der Staatsarchive und staatlicher Bibliotheken (Bibliothèque nationale)

zumal in Staaten mit parlamentarisch-demokratischer Verfassung nicht nach wissenschaftlichen, sondern nach politischen Rücksichten bestellt zu werden pflegen (Frankreich, Norddeutsche Bundesstaaten).

Alle Anwesenden waren darüber einig, dass ~~dem~~ ^{dem} Verwaltungsvertrag, wonach der jeweilige General-Direktor der Staatsarchive zugleich der geeignete Vorsitzende der Zentraldirektion sei, sofort bei einem Auftauchen auf das Bestimmteste entgegengehalten werden muss. Der Generaldirektor ist so wenig geborener Vorsitzender der Zentraldirektion, wie er — nach den Worten Roethes bei der Begründung des Vereins in der Akademie — geborenes Mitglied der Akademie der Wissenschaften ist. Vollends gegenüber einer Politisierung ihres Vorsitzenden müssen die Monumenta Germania ihre geschichtliche Stellung wahren. Nur wenn den Monumenta in der neuen Republik der Rest ihrer Körperschaftlichen Freiheit ungeschmälert belassen wird, können die Monumenta ihrer nationalen Aufgabe genügen, die vielleicht gerade nach dem Zusammenbruch des politischen Systems der jüngsten Vergangenheit bedeutsam hervortreten wird.

Die Akademien von Wien und München protestieren durch ihre Mündel ⁷ beschlossen wird, eine Enquete der Zentral-

Direktion an das Reichsministerium zu richten, in welcher im Sinne der vorstehenden Ausführungen Verwahrung eingelegt wird 1. gegen die Verkümmern des Verwaltungsrats und 2. gegen den Verwaltungsvertrag der Personation von Monumenta-Vorsitz und Archiv-Direktion.

Schluss 1 Uhr 30 Min.; Mittagspause.

7 der Herren v. Ottenthal und v. Grauert gegen die in dem Vorgehen des Reichsministeriums liegende Schmälerung ihrer Rechte.

Nach der Mittagspause wurde die Sitzung um 4 Uhr 30 Min. wieder eröffnet. Herr Schäfer war verhindert, am Nachmittag teilzunehmen.

11. Betrifft die Kriegsteuerungszulagen, die für die Monumenta eine der Fortarbeiten gefährdende Belastung bedeutet, berichtet der ehr. Vorsitzende über die Verhandlungen des ständigen Ausschusses vom 12. Mai 1919 (§ 8 des Protokolls). Die Eingabe ist an das Reichsministerium des Innern abgegangen.

Bei Neuansetzungen von Mitarbeitern wird den Abteilungsleitern anheimgegeben, das Gehalt so zu bemessen, dass es den Teuerungsverhältnissen entspricht und die besondern Teuerungszulagen nicht zu leisten sind.

12. Herr Krusch verliest den Bericht über Scriptores rerum Merovingicarum (Anlage A); er berichtet ferner mündlich über die Lex Salica (Vorarbeiten zur Herausgabe des ursprünglichen Textes usw.).

Das Exemplar der Monumenta, das früher Helste bekommen hat, soll nach der Anregung des Hrn. Krusch eventuell an Hrn. Lebeque in Paris gegeben werden, wenn es diesem gelingt, nach dem Friedensschluss den Mon. Germ. in alter Weise hilfsreiche Dienste zu leisten.

13. Herr Bresslau verliest den Bericht über Scriptores (Anlage B).

Auf Antrag des Hrn. Bresslau wird der Hahnschen Buchhandlung gestattet, für den anastatischen Neudruck der 6. Auflage der Vita Karoli, der in 1000

Exemplaren hergestellt wird, einen Ladenpreis von 1,80 M. (statt M. 1,20) anzusetzen.

14. Herr Sötkel verliest den Bericht über Leges (ausser Lex Salica und Placita); Anlage C.

Gegenüber der im Jahresbericht des Kon. Dr. Hammer hervortretenden Neigung, in unbegrenzte Weiten zu schweifen, kündigt Hr. Sötkel an, dass er dem Mitarbeiter die Aufgabe stellen wird, demnächst eine Übersicht über die Handschriften des 13. und 14. Jh. anzufertigen, dabei die aufzunehmenden, die auszuschliessenden und die als zweifelhaft in der Mitte stehenden Traktate zu sondern, sowie zu jeder sicher oder möglicherweise aufzunehmenden Handschrift das bibliographische Material — Handschriften, Ausgaben, Literatur — zusammenzustellen. Die Zentraldirektion billigt diese Arbeitszuweisung.

Schluss der Sitzung: 6 Uhr 35 Min.

Zweite Sitzung.

Berlin, den 15. Juni 1919,
in den Räumen des Historischen Instituts
an der Universität (Schinkelplatz).

Beginn 10 Uhr 15 Min.; anwesend dieselben 10 Herren wie gestern.

15. Das Protokoll der ersten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

16. Der Hr. Vorsitzende verliest den Entwurf einer Eingabe an das Reichsministerium gemäss dem gestern gefassten Beschluss (oben S 10). In dem Berichtsentwurf äussern sich mehrere Mitglieder; der Entwurf soll in veränderter Fassung dem ständigen Ausschuss zur Genehmigung vorgelegt, der Bericht soll in Ab-

schrift allen Mitgliedern der Zentraldirektion mitgeteilt werden.

17. Die Versammlung schreitet nunmehr zur Wahl des Vorsitzenden der Zentraldirektion. Der chr. Vorsitzende verliest die Wahlordnung. Beschlossen wird, nur zwei Kandidaten zu präsentieren (Vot. § 2).

Der erste Wahlgang ergibt 10 Stimmen für Herr Kehr. Herr Kehr ist also einstimmig an der ersten Stelle des Vorschlags präsentiert. Für die zweite Stelle erhalten Kämpfe 4, Kersch 3, Seckel 1 Stimme; zwei Zettel waren an zweiter Stelle unbeschrieben. Eine absolute Mehrheit der anwesenden Mitglieder hat sich also nicht ergeben.

Im zweiten Wahlgang für die zweite Stelle erhalten Kämpfe 5, Kersch 3 Stimmen; zwei Zettel waren unbeschrieben.

Im dritten Wahlgang erhalten Kämpfe 4, Kersch 3 Stimmen; drei Stimmenthaltungen.

Da sich für die zweite Stelle keine absolute Mehrheit ergeben hat, so erfolgt die Präsentation nur für die erste Stelle.

18. Herr Fausl verliest den Bericht über Diploma- ta II (Anlage D). Auslassend bespricht Herr Fausl die Ordnung und Repertorierung des reichen Archiv der Mon. Germ. (Korrespondenzen, Akten; Publikationen für die Ausgaben). Herr Bresslau äußert sich dann über vorhandene Repertorien und über die in übrigen fehlende Ordnung; ferner über Petz' Papiere auf dem Geheimen Staatsarchiv, die zum Teil dem Mon. Germ. gehören. Die Repertorierung kann erst in Angriff genommen werden, wenn die Katalogisierung der Bibliothek beendet ist, da ein- sige Mitarbeiter, die als solcher im Archiv-Reper- torisierung übernehmen könnten, nicht zur Verfügung steht.

19. Herr Bresslau verliest den Bericht über Diploma ta II (Anlage E).

20. Herr v. Ottenthal verliest den Bericht über *Diplomata III* (Anlage F). Die beantragte Reise des Mitarbeiters v. Reinöhl wird von der Zentraldirektion bewilligt.

21. Herr Tausch verliest den Bericht über *Epistolae* (Anlage G). - Herr Kämpfe berichtet über den Fortschritt seiner Arbeiten an den *Acta Paris ad S. Ger.* manum 1230; Herr v. Ottenthal macht Mitteilungen über das Salzburger Briefbuch des Erzbischofs Eberhard I.

22. Herr Strecker verliest den Bericht über *An-
tiquitates* (Anlage H). Die Zentraldirektion spricht ihre Zustimmung dazu aus, dass der Codex Salma-
sianus (enthaltend kleinere Gedichte aus der Van-
dalengzeit) als Faszikel 2 der *Mon. antiq. XIV* bearbeitet werde.

23. Herr Tausch berichtet mündlich über das Neue Archiv; Heft 3 des 41. Bandes steht vor der Ausgabe. Das Register zu Bd. 41 hat Herr Tausch selbst angefertigt, um für die kurze Fassung der Bandregister ein Vorbild aufzustellen.

24. Herr Tausch berichtet über die Traube-Bibliothek. Die Katalogisierung ist stetig fortgeschritten; die Präsenzbibliothek hat sich als eine für unsere Zwecke unerlässliche Einrichtung bewährt. Die laufende Verwaltung der Bibliothek führt Herr Dr. Lüdicke; mit dem außerordentlichen Auftrage der Katalogisierung und Neuaufstellung ist Dr. Bruckmann beauftragt gewesen. Der ständige Rat Schum hat in der Sitzung vom 20. Mai 1919 (S. 7 des Protokolls) die bibliothekarische Aufgabe, die bisher Dr. Bruckmann oblag, an Dr. Lüdicke übertragen. Die 600 M. Mehrgelalt für Dr. Lüdicke sollen auf den Fonds der Traube-Bibliothek übernommen werden.

50 X

25. Die nächste Plenarversammlung der Zentraldirektion soll von Donnerstag bis Samstag, 22. bis 24. April 1920 abgehalten werden.

26. Dem Hausinspektor Janisch und dem Kaiserlichen Kenner von der Akademie der Wissenschaften werden je 25 M., dem Wiener Sobieschowski vom Historischen Seminar 10 M. für ihre Dienstleistungen anlässlich der Sitzungen der Zentraldirektion bewilligt.

27. Auf Antrag des Herrn Bresslau wird dem vord. Vorsitzenden Herrn Taugl, der 4 Jahre lang trotz vieler Mühen und Hindernisse die Geschäfte geführt hat, für seine Miheverwaltung der kaiserliche Dank der Zentraldirektion ausgesprochen; die Anwesenden erheben sich zum Zeichen des Dankes von den Sitzen. - Herr Taugl dankt für die freundliche Kundgebung und für die Mitarbeit der Zentraldirektion.

28. Der vord. Vorsitzende spricht dem Protokollführer den Dank der Zentraldirektion aus.

29. Das Protokoll der zweiten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Schluss 12 Uhr 15 Min.

J. H. Seckel